

Offenheit für den zweiten Blick

Klaus Busch und Peter Heesch beim Kunstwochenende im Zehentstadel

Das Kunstwochenende der Moosburger Altstadtförderer im Zehentstadel mit Ausstellung, Musik und Lesungen findet am 6. und 7. Juli, jeweils von 10 bis 18 Uhr statt. Vernissage ist am 5. Juli um 19 Uhr. Bis dahin stellt die MZ jede Woche zwei der teilnehmenden Künstler vor, heute Klaus Busch und Peter Heesch.

Klaus Busch wurde am 1965 in Limburg/Lahn geboren. Aufgewachsen ist er im hessischen Wetzlar. Von 1990 bis 1994 studierte er Städtebau in Oldenburg. Heute wohnt er in Deggendorf, ist verheiratet und Vater von drei Söhnen. Er ist Vorstandsmitglied im Kunst- und Kulturverein „Regenbogen“ in Plattling und Mitglied des Kunstvereins Deggendorf. Er erhielt 2004 den „Zivil“-Kunstpreis und 2012 den zweiten Publikumspreis der Truderinger Kunsttage in München.

Bevorzugt malt und zeichnet Klaus Busch mit Pastellkreide, Tusche und Aquarellfarben. Außerdem fertigt er Druckgrafiken. In den vergangenen Jahren lag dabei der Schwerpunkt auf der Pastelltechnik, die er zum Teil recht ungewöhnlich und „unakademisch“ anwendet.

Seinen Bildern nähert man sich am besten langsam, tastend, mit Offenheit für den zweiten Blick. Perspektiven erscheinen gerne nur vorerst richtig, Farbe nur zufällig ausgelassen. Im Vordergrund steht das Spiel mit dem Licht. Und immer wieder das Spiel mit Farbe, mit Schwarz und mit Weiß. Die Bilder sind innere Gespräche, sie sollen anregen, anstoßen und manchmal auch aufstoßen. Sie erzählen ihre Geschichten durch die Aneinanderreihung realer Eindrücke, auch realer Menschen, in irrationalen Welten. Sie möchten Diskussionen entfachen, vielleicht auch Widerspruch erregen, verstecken aber nicht das eine oder andere Augenzwinkern. Man kann in seinen Bildern spazieren gehen, denn die Plastizität und die Perspektive sind zwei sehr wesentliche Gestaltungsmittel.

Busch verwendet bei der Pastellmalerei bevorzugt kleingebrochene



Ungewöhnliche Technik: Klaus Busch.

eckige Kreiden und Pastellstifte, für flächige Darstellungen und Höhungen ab und zu auch etwas öligere, runde Kreiden. Der Farbauftrag erfolgt in einzelnen staubigen Schichten, die mit den Fingern verwischt werden. Der Malgrund muss hierfür rau sein, um die Pigmente aufzunehmen, daher verwendet er in der Regel Büttenpapiere in verschiedenen Farben. Das Mischen der Farben erfolgt direkt auf dem Papier. Feine Linien arbeitet er mit den scharfen Bruchkanten der eckigen Kreiden oder Pastellstiften aus. In der Regel arbeitet er aber bei einem Pastellbild mehr mit den Fingern als direkt mit der Kreide.

Der 1969 in Seefeld in Oberbayern geborene Münchener Bildhauer Peter Heesch besuchte nach der Schule ab 1992 die Holzbildhauerschule in Berchtesgaden und absolvierte 1997 in der Kunstgießerei München ein Praktikum. Es schlossen sich bis heute Symposien bei Künstlern wie Albrecht Klauer-Simonis oder Dominic Benhura und Joram Mariga in Harare/Zimbabwe an. Heesch befasste sich mit moderner afrikanischer Kunst, insbesondere Steinskulpturen. Er stellt seit 1993 aus. In den Jahren 2006 bis 2011 war er selbst Dozent beim Symposium Weißenseifen. Zu Einzelausstellungen wird er seit 2000 eingeladen, so bei „harare works“, bei Siemens, im Malura-Museum in der Nähe von Landsberg, im Kunstverein Ottobrunn, in der Galerie „blue in green“ und mehrmals schon in der „Galerie an der Pina-



Von Afrika inspiriert: Peter Heesch.

kotheek der Moderne“ in München. Peter Heesch setzt sich intensiv mit der Form auseinander, beim Kunstwochenende in Moosburg wird er Stein- und Holzarbeiten zeigen. Ein Werk entsteht bei ihm durch die Inspiration, die das Material ihm vermittelt. Er möchte also dem Holz oder Stein nicht seine Form aufdrängen, sondern er lässt sich von der Struktur, Beschaffenheit und Form des Materials leiten.

In einem kurzen Gedicht beschreibt er seine Arbeitsweise:

*schauen was im stamm steckt
schauen und hauen
und entdecken und neu hauen
und neu schauen und erkennen
und hauen
suchen was im stamm steckt
suchen und schlagen
sich ver-suchen lassen
sich ver-führen lassen
vom holz
von form-farbe-struktur
vom hauen*

Seine Themen umschreibt er so:

*Holz und Stein aber Holz oder Stein
Bewegung und Ruhe aber Bewegung oder Ruhe
Leicht und Schwer aber Leicht oder Schwer
Farbe und Form aber Farbe oder Form
Luft und Wasser aber Luft oder Wasser
Hart und Weich aber Hart oder Weich.*